

eine spezielle Lebensgeschichte zu erschaffen.

Heute sieht sich BapDada die Lebensgeschichte eines jeden Kindes an; die Lebens-Linie des guten Schicksals in ihrer Geschichte. Habt ihr beständigen Fortschritt gemacht oder gab es Schwankungen bei euch, während ihr vorwärts gegangen seid? Beide Arten von Linien, d.h. beide Aktivitäten des Lebens, waren zu sehen. Wenn ihr, nachdem ihr einmal aufgestiegen seid, aus irgendeinem Grund vom Aufstieg in eine Stufe des Abstiegs kommt, dann beeinflusst dieser Abstieg euch so, dass ihr ganz unten landet. Der Einfluss des Aufstiegs zum Beispiel ermöglicht euch, alle Errungenschaften für lange Zeit zu besitzen. Jene mit solch einem leichten Yogileben sind dem Vater stets nahe und erfahren Seine Gesellschaft. Indem ihr dauerhaft erlebt, Meister aller Kräfte zu sein, verkörpert ihr die Erinnerung ganz leicht. Erfahrt, dass ihr solche Hindernisse meistern könnt, auch wenn schwierige Situationen und Tests kommen mögen! Wenn ihr sehr lange die Erfahrung gemacht habt, dass euer Bewusstsein sich stetig entwickelt – eine Stufe voller Kraft für eine lange Zeit – ihr nach diesem geistigen Aufstieg dann aber wieder absteigt, erlebt ihr diese einfache und natürliche Erfahrung nicht mehr. Es kann sie dann erst wieder durch ganz spezielle Achtsamkeit und spezielle Bemühungen eurerseits geben. Dieses hochkarätige Sein immer zu erleben, zeigt an, dass ihr alle Errungenschaften erlangt habt. Wer dabei schwankt, immer eine aufsteigende Stufe zu haben – einmal etwas zu verlieren und es dann wieder zu erlangen – solche Seelen schwanken ständig und erfahren, dass sie etwas erlangt und es dann wieder verloren haben. Weil sie diese Stufe bereits erlebt haben, können sie ein Dasein ohne dieses Bewusstsein nicht mehr ertragen. Daher erfahren sie es wieder, aber erst nachdem sie spezielle Aufmerksamkeit darauf gelegt haben. Anstatt jedoch in der Liste derer zu sein, die dies ständig und ganz leicht erfahren, kommen sie in die Liste derjenigen, die durchkommen/ die es schaffen. Was die Lebensgeschichte der dritten Kategorie betrifft, könnt ihr es euch selbst ausmalen! Ihr würdet es doch nicht wollen, in dieser dritten Kategorie zu sein, oder?

Macht eure Lebensgeschichte so edel, dass ständiger Fortschritt vorhanden ist – eine Stufe der Höherentwicklung, sodass ihr mit allen Besonderheiten angefüllt seid und diese geistigen Errungenschaften ständig verkörpert. Spielt dieses Spiel – hochzugehen und abzustiegen – nicht mehr; einen Moment Aufstieg und im nächsten der Abstieg; für einige Zeit eine hohe Stufe zu haben und dann für einige Zeit eine niedrige und auf diese Weise eure Rechte für immer zu verlieren! Heute sieht sich BapDada die Lebensgeschichte von allen an. Wie viele gibt es, die beständig aufsteigen – wer sind sie? Ihr könnt selbst erkennen, in welcher Liste ihr seid. Für jeden von euch gibt es Situationen und Tests, die euch herunterziehen – niemand kann ohne Prüfung bestehen! Wie auch immer: 1.) Es ist ein Unterschied, ob man einen Test voll und ganz besteht, indem man bewusst der losgelöste Zuschauer und Gefährte bleibt, oder ob man lediglich besteht oder gezwungenermaßen besteht. 2.) Es ist ein Unterschied, ob man einen schwierigen Test als einfache Sache empfindet oder ob man eine alltägliche Sache als großen Test ansieht. 3.) Einige denken und sprechen über etwas Triviales und verbreiten es in der Atmosphäre und machen es zu einer sehr großen Sache. Andere überprüfen eine große Sache, verwandeln sie sofort und setzen für immer einen Punkt hinter diese schwache Situation. Einen Punkt zu setzen (full stop) bedeutet hier, wieder einmal einen vollwertigen Vorrat für die Zukunft anzusammeln, das Recht darauf, auch zukünftig voll und ganz zu bestehen. Solche Seelen haben das Glück, über eine lange Zeit hinweg in der Stufe des Aufstiegs zu sein. Versteht ihr, welche

Besonderheit es in eurer Lebensgeschichte beizubehalten gilt? Dadurch werdet ihr eine konstant spezielle Lebensgeschichte haben. Die Lebensgeschichten von manchen sind besonders inspirierend und vergrößern euren Eifer und euren Mut. Sie bewirken, dass ihr diesen Lebensweg sehr klar vor euch sehen könnt. Gebt auf diese Weise durch die Lebensgeschichte von jedem von euch speziellen Seelen, durch jede Handlung eures Lebens, vielen Seelen diese Erfahrung weiter.

Lasst aus aller Munde und aus jedem Geist den Klang kommen: „Wenn die Instrument-Seele dies tun kann, dann sollte ich es ebenfalls tun; ich sollte auch vorwärts gehen und anderen ermöglichen voranzukommen!“ Erschafft ständig eine solche Lebenslinie, die es wert ist, auch andere zu inspirieren. Versteht ihr, was es für euch zu tun gibt? Achcha.

Heute ist der Tag, die Doppelausländer zu treffen. Einerseits ist es das Treffen derjenigen aus dem Ausland, andererseits ist es ein Treffen mit denjenigen die sehr nahe sind (Madhuban Bewohner). Es ist das besondere Treffen mit beiden. Alle anderen sitzen in der *Galerie* und schauen lediglich zu. Deshalb hat BapDada für alle Achtung, die hergekommen sind, und Er hat für sie diese Murli gesprochen. Achcha.

An die Seelen, welche die Essenz aller Treffen ständig in ihr Leben integrieren; die diese speziellen Signale als Segen ihres Lebens für alle Zeiten betrachten; die selbst Segensspender werden; die konstant bewusst den Slogan verkörpern: „Zuhören bedeutet, es auch zu werden; sich zu treffen bedeutet, ebenbürtig zu werden“. An jene, die die Liebe zurückgeben und immer dabei helfen, alle Hindernisse zu entfernen; die immer alle Erfahrungen praktisch umsetzen und andere mit der Besonderheit von Erfahrung anfüllen; an diejenigen, die immer vollständig sind und dem Vater gleich – an diese edlen Seelen, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

BapDada trifft Dadiji:

Verrichtet ihr alle, die ihr die Arme des Vaters geworden seid, eure Arbeit akkurat? Ihr alle seid doch die Arme, nicht wahr? Seid ihr alle die rechten Hände oder sind einige linke Hände? Ihr nennt euch selbst Brahmanen, aber seid ihr alle rechte Hände? Oder sind auch unter den BKs einige linke und einige rechte Hände? (BKs werden manchmal rechte und manchmal linke Hände.) Ändern sich also auch die Arme? Tatsächlich werden Ravans Köpfe in einem Moment abgeschnitten dargestellt und dann als erneut zurückgekehrt gezeigt. Wie auch immer es bei den BKs sein mag, aber haben sich Brahmas Arme jemals verändert? Was würde es bedeuten, wenn sich die Arme jeden Tag ändern würden?

Natürlich bezeichnet ihr alle euch selbst als Brahma Kumars und Kumaris. Realisiert innerlich aber selbst, dass ihr nicht jene seid, welche die sofort sichtbare Frucht essen, sondern stattdessen die Frucht der Arbeit/Anstrengung essen. Es ist jedoch nötig, sich sehr zu bemühen. Erschafft einfach fortwährend jeden Gedanken und jede Handlung auf der Basis von Entschlossenheit und Shrimat; dann stellt sich nicht mehr die Frage, sich anstrengen zu müssen. Da ihr diese beiden Dinge aber nicht umsetzt, ist es als ob der Zug entgleist und es wird dann sehr schwierig voranzukommen. Wenn sich der Zug auf den Schienen befindet, ist keine Anstrengung nötig. Dann setzt die Lokomotive den Zug in Bewegung und bringt ihn voran. Legt daher größte Aufmerksamkeit auf beides – seid entschlossen und befolgt auch Shrimat. Wie sähe wohl das Ergebnis aus, wenn etwas in eurer Entschlossenheit fehlte? Dann müsstet ihr die „Arbeit“ als Frucht essen. Diejenigen, die solche Früchte essen – nämlich Schwerarbeit – gehen

in die Reihe der Krieger. Wann immer ihr sie etwas fragt, werden sie euch nur etwas über Schwierigkeiten und Mühsal erzählen. Wie bereits früher erwähnt: Sobald ihr eine Sache entfernt, wird sie durch eine andere ersetzt werden. Wenn ihr die Maus entfernt, kommt die Katze; wenn ihr die Katze entfernt, kommt der Hund und so weiter...! Dann bleibt ihr nur damit beschäftigt, sie wegzujagen. Drei Dharmas werden gleichzeitig etabliert: Brahmanen, Gottheiten und Krieger. Alle drei Arten werden doch sichtbar werden, nicht wahr! Einige mussten sich zu Beginn ihres (spirituellen) Lebens sehr anstrengen; einige mussten während ihre Kindheit großen Einsatz erbringen! Auch das sind verschiedene Arten von Schicksalslinien. Wenn ihr jemanden fragt, sagen sie euch, dass sie sich von Anfang an nie anzustrengen brauchten. Sie sagen: „Ich habe Shrimat befolgt und bin Yogi geworden!“ Sie sind auf sehr natürliche Weise die Verkörperung dieses Ziels geworden. Es ist nicht so, dass sie nachlässig/unachtsam wären, sondern sie bewegen sich ganz natürlich voran und leben es einfach. Die wirklich Nachlässigen erleben nicht so sehr, dass sie sich anstrengen sollten, sondern sie meinen, dass dies der falsche Weg für sie sei.

Sie erschaffen ihr Schicksal nicht, denn sie erleben nicht die Errungenschaft, dem Vater ebenbürtig zu werden. Vom Moment ihrer Geburt an sind sie nachlässig; sie essen und trinken nur; sie leben ein reines Leben und befolgen die Disziplinen, aber sie setzen nichts von allem in ihrem Leben praktisch um. Sie werden hier als „Meister (lords) der Disziplin“ verehrt. Sie sind lediglich die „Götter (lords) der Disziplin“! In Bezug auf Yoga und Klassen sind sie vorn, aber was gewinnen sie? Sie sagen, dass sie alles gehört hätten. Sie haben gar nicht das Ziel, selbst voranzukommen und anderen zu helfen vorwärts zu gehen. Sie hören zu und erfreuen sich – und das ist für sie in Ordnung! Sie kommen und gehen einfach; sie essen und gehen dann. Solche Seelen bezeichnet man als „Meister der Disziplin“. Trotzdem – auch diese Seelen werden angebetet. Immerhin tun sie alles entsprechend der Disziplinen. Als Ergebnis davon werden sie es wert, angebetet zu werden. Wenn es regnet, kommen besondere Seelen eventuell nicht, aber diese Seelen sind ganz sicher anwesend. Sie leben gleichwohl rein und werden dafür sicher angebetet; solche Seelen werden ebenfalls gebraucht. Sie mögen seit 10 Jahren hierherkommen aber wenn ihr sie etwas fragt, antworten sie nach 10 Jahren dasselbe wie am ersten Tag. Achcha.

Bap und Dada unterhalten sich sehr oft in der Subtilen Region. Beide sind unabhängige Seelen. Sie tun innerhalb einer Sekunde den Dienst, jedem eine Erfahrung zu geben; aber was tut sich zwischen den beiden? Sie führen fortwährend von Herz zu Herz ein Gespräch. Schon seit dem ersten Tag seiner spirituellen Geburt hatte Brahma Baba einen Wunsch. Welcher war das? Er hatte die ständige spirituelle Besorgnis und auch Begeisterung, dem Vater definitiv ebenbürtig werden zu wollen. Erinnert ihr euch an Brahmas anfängliche Worte? „Ich komme; ich werde eins!“ Er sprach diese Worte der Begeisterung vom Zeitpunkt seiner Geburt an ständig in Gedanken und Worten. Nachdem dann seine Worte des Anfangs alle Arbeit getan hatten, ist er mit der Form, mit diesem Ziel, das er hatte, eins geworden. Zuerst konnte er nichts verstehen, aber das Schicksal war festgelegt. Was konntet ihr am Ende sehen? Welche Bindung an diese physische Form konnte er hinter sich lassen und dem Vater gleich werden? Er streifte diese alte Haut ab wie eine Schlange. Wie lange dauerte dieses Spiel? Es war das Spiel weniger Momente, nicht wahr! Das nennt man, dem Vater ebenbürtig zu werden! Alle groben Gefühle wurden leicht losgelassen und er hatte alle Anhänglichkeit überwunden und verkörperte die Erinnerung. Gab es bei ihm solche Gedanken wie: „Ich gehe, was wird jetzt passieren?“ Die Kinder waren alle vor ihm, aber obwohl er sie ansah, sah er sie nicht mehr. Er war nur noch Licht und Kraft und nachdem er das Drishti, ebenbürtig zu sein, gegeben hatte, flog er davon wie ein Vogel. Das ist es

doch, was ihr erlebt habt, oder? Sein Abflug war so leicht, dass diejenigen, die dabei zugesehen haben, einfach zugesehen haben und er, der wegflog, ist einfach davongeflogen. Das ist bekannt als – zu Beginn diese Worte zu sprechen und es am Ende zu verkörpern. Folgt dem Vater auf die gleiche Weise. Achcha.

BapDada trifft Doppelausländer:

Ihr seid alle liebevolle und kooperative Seelen, nicht wahr? Aufgrund der Liebe habt ihr den Vater erkannt und seid kooperativ geworden; daher seid ihr liebevoll und hilfsbereit. Ihr habt immer Eifer und Begeisterung für den Dienst, aber was bleibt sonst noch zu tun? Seid zusammen mit eurer Liebe und Kooperation ständig Verkörperungen von Kraft. Eine kraftvolle Seele kann immer alle Hindernisse überwinden. Die Zerstörer von Hindernissen sitzen automatisch auf dem Herzensthron des Vaters. Es ist die eine oder andere Störung Mayas, die euch vom Thron zieht. Kāme Maya nicht mehr, so könntet ihr konstant auf dem Thron sitzen. Um alles zu überwinden, bleibt euch stets bewusst, dass ihr kombiniert seid! Erfahrt die Gesellschaft des Vaters in jeder unterschiedlichen Beziehung, in jeder Handlung. Dann haltet ihr euch stets in Seiner Gesellschaft auf; seid immer kraftvoll und fühlt, dass ihr ständig unterhalten werdet. Dann erlebt ihr keine Art von Einsamkeit; ihr bleibt in den diversen Beziehungen mit dem Vater verbunden und fühlt euch stets unterhalten und glücklich. Wenn etwas jeden Tag gleich ist, wenn man jeden Tag dasselbe hört oder tut, dann ist es einfach so, dass das Herz unfroh wird. Auch hier ist es so, nur indem ihr die verschiedenen Beziehungen mit Baba erfahrt, kommt stets Eifer und Begeisterung auf. Erlebt nicht nur die Beziehung 'Vater und Kind', sondern erlebt alle diversen Beziehungen.

Wenn ihr nach Madhuban kommt, erfreut ihr euch an euch selbst und an der Gesellschaft. Genauso merkt ihr nicht einmal, wie der Tag zur Nacht wird und die Nacht zum Tag. Jedenfalls mögen die Ausländer Abwechslung. Daher gibt es hier eine sehr gute Chance, verschiedene Erfahrungen mit dem Einen zu machen.

Gruppentreffen: Das Besondere an einem Mahavir ist, dass er nur zum einen Vater gehört und zu niemandem sonst.

Seht ihr euch selbst denn als beständige Mahavirs? Die Besonderheit des Mahavirs (Hanuman) war, dass er sich einzig an den einen Rama erinnerte und an niemanden sonst. Wer stets das Bewusstsein hat, zum einen Vater zu gehören und zu niemandem sonst, ist ein beständiger Mahavir. Sorgt dafür, dass der Tilak des Sieges konstant aufgetragen bleibt. Wenn ihr zum Vater gehört und sonst zu niemandem, dann wird dieser Tilak ewig halten. Der Vater ist dann eure ganze Welt geworden. In der Welt gibt es nur all die Leute und die Dinge. Habt daher alle Beziehungen mit dem Vater – alle Menschen sind da inbegriffen! Wenn es um die Dinge geht – ihr habt doch alle Erkenntnisse/Schätze vom Vater erlangt! Ihr habt alles erhalten – Glück, Frieden, Wissen, Glückseligkeit, Liebe usw.! Worauf sollte der Intellekt sich denn konzentrieren, da es nichts mehr zu erhalten gibt? Warum sollte der Intellekt sich dann noch woandershin wenden? Achcha.

Blessing: Sterbt lebendig, aber auf die richtige Weise. Lebendig zu sterben bedeutet hier, kein Interesse mehr an irgendwelchen Attraktionen der alten Welt und der alten Sanskars zu haben.

Auf die richtige Art und Weise lebendig zu sterben bedeutet also, stets gegenüber der alten Welt und der alten Sanskars zu sterben, sowohl in den Gedanken als auch in den Träumen.

Sterben bedeutet, sich zu transformieren! Solche Seelen finden keine Art von Attraktion noch anziehend. Diese Seelen sagen nie: „Was soll ich tun? Ich wollte das nicht tun, aber es ist passiert.“ Manche Kinder „sterben lebendig“ und fangen dann an, wieder lebendig zu werden; ihr schlägt Ravan einen Kopf ab und ein anderer kommt nach. Aber indem ihr mit der Basis/ dem ganzen (alten) Fundament aufhört, kann Maya ihre Form nicht mehr verändern und euch nicht mehr zu sich ziehen.

Slogan: Jene, die sich immer mit Dienst und Erinnerung beschäftigen, sind die Glücklichen von allen.

***** Om Shanti *****